

**Freiwillige MitarbeiterInnen  
stellen sich vor...**



*„Nach einigen gesundheitlichen Schicksalsschlägen fasste ich den Entschluss, in Dankbarkeit meiner Genesung, mich sozial zu engagieren. Da mir hauptsächlich alte Menschen – die viel für uns und unseren heutigen Wohlstand getan haben – am Herzen liegen, wollte ich Ihnen, welche die letzten Jahre oft einsam in einem Heim verbringen, ein wenig Zeit und Freude schenken. Inzwischen sind meine Besuche im Seniorenheim fixer Bestandteil meines Lebens und es gibt keine Bergtour, ohne ein kleines Blumensträußchen für meinen Pflegling mit den ersten Primeln, Enzian, oder Alpenrosen. Wenn es der Bewohnerin gesundheitlich möglich ist, spazieren wir der Innpromenade entlang, in den Hofgarten hinüber oder fahren mit dem Auto ins Grüne hinaus. So sind die Jahre wie im Flug vergangen und trotz trauriger Abschiede TUT ES GUT, Jemandem ein bisschen Freude, Zeit und Wärme zu schenken!“*

**Frau Irmgard Kriess**



*„Am Dienstag ist ein ganz besonderer Tag, denn an diesem Tag holen wir die Maria im Seniorenheim ab. Seit Felix drei Monate alt ist, verbringen wir die Dienstagnachmittage gemeinsam, meistens im Hofgarten. Felix weiß schon beim Anblick des Hauses, dass er jetzt gleich wieder Maria treffen wird und freut sich auf seine extra Portion Aufmerksamkeit. Maria ist glücklich mit uns Zeit zu verbringen und ich kann etwas abschalten und mich mit Maria in Ruhe unterhalten, wenn Felix schläft. Eigentlich war dieser freiwillige Dienst nur während meiner Karenzzeit geplant, aber jetzt, wo das Ende meiner Karenzzeit naht, fällt mir die Vorstellung schwer, am Dienstagnachmittag auf unseren Besuch im Seniorenheim verzichten zu müssen. Insofern hoffe ich sehr darauf, dass sich der eine oder andere gemeinsame Nachmittag mit Maria ausgehen wird!“*

**Daniela Pürstl mit Felix**



*„Im Haus St. Josef gibt es für die BewohnerInnen einen Seniorencomputer, welcher im Speziellen auf die Fähigkeiten älterer und hochbetagter Menschen eingerichtet ist. Zum Beispiel durch den sogenannten „Touchscreen“. Das bedeutet, dass keine Tastatur und keine Maus notwendig sind, sondern allein mit einem Fingertipp das Programm bedient werden kann. Und dieses Programm bietet eine Fülle von interessanten Spielen, Rätseln, Weisheiten und und und... Wie man bereits erahnen konnte, veranstalte ich regelmäßig im Haus die Computerstunden mit Gedächtnistraining. So lieben wir besonders: Dalli-Klick, Märchenquiz, Buchstabensalat, Bilder merken, Reime bilden, Tiere erraten, Sprichworte ergänzen, Bildergeschichten und noch vieles mehr. Für sehbehinderte MitspielerInnen lassen sich die Projekte auf einer Leinwand vergrößern und gemeinsam beteiligen wir uns an der Lösung. Es macht uns einfach Spaß.“*

**Frau Regina Anderka**